

Heyse, Paul: 8. (1872)

1 Du hast, mein Herz, Zeit meines Lebens mir
2 Herausgeholfen aus so manchen Fährden;
3 In geist'gen Nöten, leiblichen Beschwerden,
4 Mein tapfrer Busenfreund, vertraut' ich dir.

5 Nun aber scheint's fürwahr, als sollten wir
6 Entzweit auf unsre alten Tage werden,
7 Denn du beginnst, dich unhold zu gebärden,
8 Und machst mir Not gleich einem Feinde schier.

9 So raffe dich denn auf, statt schwach und träge
10 Dein altes Blutumlaufgeschäft zu treiben,
11 Und regle wieder deine muntern Schläge.

12 Sonst, tu mir eins noch: plötzlich stehn zu bleiben,
13 Daß sich im Nu mein Leben enden möge,
14 Statt langsam nach und nach mich aufzureiben!

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63680>)